



Gemeinwohl-Ökonomie: ein konkreter Weg in eine humane und nachhaltige Wirtschaft

Einladung zum Vortrag mit anschließender Podiumsdiskussion mit Christian Felber am Dienstag, den 18. März 2014 um 18:00 Uhr in der Dorfgemeinschaft Münzinghof, Metallwerkstatt

Teilnehmer am Podium: Gerhard Bickel, EBL Nürnberg, Herwig Danzer, Die Möbelmacher Unterkrumbach, Johannes Wilhelmi, GLS Bank München, Joachim Weckmann, Märkisches Landbrot Berlin

Können wir unser wirtschaftliches Handeln und die gesellschaftlichen Strukturen so gestalten, dass sie dem Gemeinwohl dienen und unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Zukunft bieten?

In den letzten zwei Jahren hat sich ein wachsender Kreis von Unternehmern zusammengeschlossen, um einen konkreten Weg hin zu in einem humanen und nachhaltigen Wirtschaften zu suchen. Gebaut wird auf die Werte, die unsere zwischenmenschlichen Beziehungen gelingen lassen: Vertrauensbildung, Kooperation, Verantwortungsübernahme, Solidarität und Teilen. Dabei sind die Initiatoren überzeugt davon, dass je sozialer, ökologischer und demokratischer Unternehmen wirtschaften und sich organisieren, desto leichter werden sie es in Zukunft haben. Dafür sorgt im Herzen des Modells die **Gemeinwohl-Bilanz**, die all das misst, was in Geld nicht ausgedrückt werden kann, für Mensch und Natur aber essentiell und heilsam ist.

Gewinn ist dabei nur noch Mittel, nicht mehr ausschließlicher Zweck der unternehmerischen Tätigkeit. Die Gemeinwohlbilanz wird zur Hauptbilanz: Je sozial verantwortlicher, ökologisch nachhaltiger, demokratischer und solidarischer sich Unternehmen verhalten, desto mehr Vorteile – von niedrigeren Steuern, Zöllen und Zinsen bis zum Vorrang beim öffentlichem Einkauf – erhalten sie. Die Systemdynamik belohnt endlich die aus unserer Sicht erstrebenswerten Verhaltensweisen: Ehrlichkeit, Empathie, Kooperation, Großzügigkeit und Solidarität. In der Gemeinwohl-Ökonomie stimmen dann die Werte des Wirtschaftslebens mit den Werten der Alltagsbeziehungen überein.

